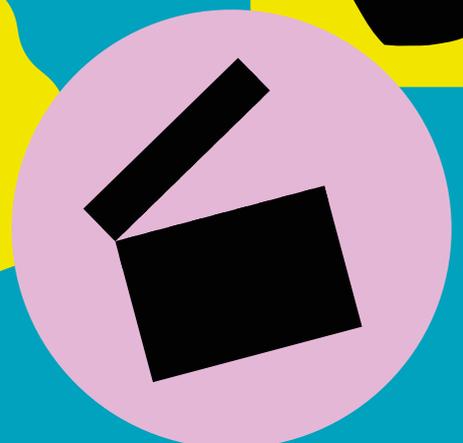
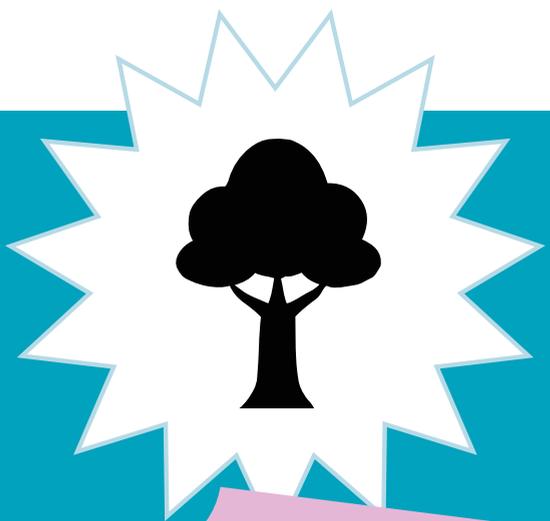


DeinDing 2022

Der Jugendbildungspreis Baden-Württemberg

Projekte und Preisträger

www.jugendbildungspreis.de



Impressum

Durchführung und Organisation:
Jugendstiftung Baden-Württemberg
Schlossstraße 23
74372 Sersheim
www.jugendstiftung.de
www.jugendbildungspreis.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Verantwortlich:

Johanna Wohlgemuth, Jugendstiftung Baden-Württemberg

Redaktion:

Johanna Wohlgemuth, Jakob Handwerk, Jugendstiftung Baden-Württemberg
Stella Loock, Jugendagentur

Bilder:

Alle verwendeten Projektfotos wurden den jeweils dargestellten Projekten entnommen und mit Einverständnis der Projektträgerinnen und Projektträger veröffentlicht – sofern nicht nachfolgend anders vermerkt.

Gestaltung:

Johanna Wohlgemuth, Jugendstiftung Baden-Württemberg
Oliver Müller – Visuelle Kommunikation, Mainz

Juni 2022

Inhalt

Grußwort des Ministers für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	4
Die Jury	5
Projekte 2022: Bewertungskriterien/Landkarte des Engagements	6
Die Preisträgerprojekte	7
Die Nominierten	15
Weitere engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer	20

Liebe Leserinnen und Leser,



das ist ein absoluter Rekord: 97 Projekte haben Sie in diesem Jahr für den Jugendbildungspreis „Dein Ding“ eingereicht. Diese hohe Zahl zeigt deutlich, wie stolz wir auf Sie – die jungen Menschen in Baden-Württemberg – sein können. Neben Schule und Ausbildung setzen Sie sich für andere ein und gestalten ihren Lebensraum mit. Ohne Berührungsängste setzen Sie sich selbst in Pandemiezeiten mit den großen Fragen unserer Zeit auseinander – das ist vorbildlich und inspirierend.

Und wirklich preisverdächtig.

Mit „Dein Ding“ zeichnen wir deshalb Jugendinitiativen, Aktionen und Projekte von und mit jungen Menschen aus. Welche Art von Projekten kommt mir da als erstes in den Sinn?

Ich denke dabei zum Beispiel an Initiativen für mehr Jugendbeteiligung, an Treffpunkte für junge Menschen oder jugendgerechte Freizeitmöglichkeiten. Das sind wichtige Vorhaben, die zeigen, dass Sie Ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und sie aktiv mitgestalten.

Was mich in diesem Jahr beim Blick auf die eingereichten Jugendprojekte besonders beeindruckt: Junge Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger beschäftigen sich mitnichten ausschließlich mit ihren eigenen Lebenswelten. Im Gegenteil – Sie scheuen sich nicht, die großen Probleme aufzugreifen, die uns in diesen Tagen alle umtreiben. Dazu zählt an erster Stelle der russische Angriffskrieg auf die Ukraine.

Dass kurz vor der Bewerbungsfrist für „Dein Ding“ 2022 noch ein Projekt eingereicht wurde, das Hilfsgüter für betroffene Menschen in der Ukraine sammelt, spricht für Ihre Empathie und Hilfsbereitschaft.

Aber auch bei schwierigen Themen, die unsere Gesellschaft bereits lange – und vermutlich leider auch

weiterhin – bewegen, versuchen die Jugendlichen, etwas zum Guten zu verändern. So beschäftigen Sie sich mit Verschwörungserzählungen und ihren Wirkmechanismen genauso wie mit der großen Herausforderung des Klimawandels, dessen Auswirkungen vor allem Ihre Generation treffen. Auch mit Rassismus und Missbrauch setzen Sie sich auseinander: Via Film und Theaterstück laden Sie Ihr Publikum ein, Erscheinungsformen von Missbrauch zu erkennen und präventiv entgegenzuwirken, indem Sie Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein fördern.

Ich danke allen, die mit ihren Projekten beim Jugendbildungspreis teilgenommen haben. Ganz herzlich gratuliere ich den 15 nominierten Gruppen sowie den vier Preisträgerprojekten! Und ich freue mich sehr, dass ich Sie und Euch in diesem Jahr bei der Preisverleihung persönlich kennenlernen und die Preise überreichen darf.

Viel Spaß beim Blättern durch die nachfolgenden Seiten. Ich verspreche Ihnen, es lohnt sich!

Lassen Sie sich begeistern von den vielfältigen Projekten, mit denen die Jugendlichen ihr Umfeld prägen und große gesellschaftliche Herausforderungen angehen.

Herzliche Grüße

*Ihr Manne Lucha Mdl
Minister für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg*

Die Jury

Wer entscheidet eigentlich darüber, welches Projekt einen Preis erhält? Dafür haben wir glücklicherweise eine Jury. Sie hatte die schwierige Aufgabe, aus über 90 eingereichten Projektvorhaben 15 Projekte als nominierte bzw. Preisträgerprojekte zu wählen. Dieses Jahr bestand die Jury aus:

Jana Freis

**Dachverband der Jugendgemeinderäte
Baden-Württemberg e. V.**



„DeinDing ist eine wunderbare Möglichkeit, Projekte von Jugendlichen zu fördern und damit auch Anerkennung zu geben. Jedes Projekt ist einzigartig und es war schwierig, am Ende eine Auswahl zu treffen. Es hat mich sehr gefreut, dieses Jahr in der Jury mitzuwirken und die Ideen der Jugendlichen unterstützen zu können.“

Florian Mader

**Ministerium für Soziales, Gesundheit
und Integration Baden-Württemberg**



„Alle Teilnehmenden von DeinDing sind Gewinnende. Sie alle haben eine Idee umgesetzt, gemeinsam ein Projekt ins Leben gerufen und dabei viel Verantwortung übernommen. Es ist beeindruckend, mit was sie sich beschäftigen. Der Jugendbildungspreis schafft Raum für all diese kreativen Ideen der jungen Baden-Württemberginnen und Baden-Württemberger. Und er zeigt: Der gesellschaftliche Zusammenhalt funktioniert auch in der jungen Generation.“

Tim Kaltschmidt

**Dachverband der Jugendgemeinderäte
Baden-Württemberg e. V.**



„Es erfüllt mich mit Stolz, dieses Jahr zum ersten Mal der Jury beim Jugendbildungspreis Baden-Württemberg anzugehören. Ich freue mich sehr, bei der Prämierung der spannendsten von Jugendlichen geschaffenen Projekte mitwirken zu dürfen. Der Jugendbildungspreis bietet eine tolle Bühne für innovative Ideen von und für Jugendliche. Die Teilnahmebedingungen stellen sicher, dass es bei diesem Wettbewerb wirklich um die Interessen und Anliegen junger Menschen geht.“

Christoph Mocken

Jugendpresse BW



„Der Jugendbildungspreis würdigt die oft unterschätzte Arbeit und das Engagement vieler Jugendlicher. Alle Projekte waren kreativ, vielfältig und zeigen, wie viel bewegt werden kann, wenn Jugendliche die Möglichkeit und den kreativen Freiraum haben, um coole Projekte umzusetzen.“

Melis Kizilarlan

Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.



„DeinDing 2022 hatte sehr viele tolle Projekte. Es ist schön zu sehen, dass junge Menschen gesellschaftskritische Themen aufgreifen und diese in einem Projekt verwirklichen. DeinDing bietet jungen Menschen nicht nur die Präsentation der Projekte, sondern auch eine Perspektive. Durch die Anerkennung der Projekte werden Jugendliche gefördert und unterstützt. Die Kinder von heute sind die Zukunft. Deshalb verdient jedes Projekt die Möglichkeit, in die Öffentlichkeit zu gelangen. Leider konnten nicht alle Projekte nominiert werden, aber wir haben als Jury jedes Projekt und jede Arbeit angeschaut und ausdiskutiert, deshalb nochmal ein DANKE an alle teilnehmenden Projekte. Jede Arbeit ist toll!“

Noah Bernhart

Landesschülerbeirat



„DeinDing zeichnet jährlich die besten Jugendprojekte aus. Dieses Jahr hat sich dabei besonders gezeigt, wie kreativ die Projekte auch in der und teilweise gerade durch die Pandemielage waren. Es ist super, dass der Jugendbildungspreis junge Menschen dazu anregt, sich individuell mit ihren Stärken auseinanderzusetzen, wodurch eine riesige Vielfalt an unterschiedlichen Projekten entsteht.“

Projekte 2022

Bewertungskriterien

Für die Vergabe der Preise werden verschiedene Aspekte betrachtet, die der Jury bei ihrer Bewertung als Leitfaden dienen.

Beteiligung Jugendlicher: Ist das Projekt eine Idee von Jugendlichen selbst? Wie stark waren sie in Konzeption und Durchführung eingebunden? Oder ist das Projekt von Erwachsenen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten?

Innovationsgehalt: Wie viel Neues steckt in diesem Projekt? Ist es etwas Einzigartiges? Welchen Innovationsgehalt hat dieses Projekt in Bezug auf die Region, in der es durchgeführt wird?

Wirkung in die Öffentlichkeit: Wie erfährt die Öffentlichkeit vom Projekt? Wird es im „Stillen“ durchgeführt oder dringen Informationen auch nach außen? Ist das Projekt eher für interne Zielgruppen oder für die breite Öffentlichkeit gedacht?

Nachhaltigkeit: Was passiert nach Abschluss des Projektes? Können die Ergebnisse weiter genutzt werden oder ist etwas angestoßen worden, woraus weitere Projekte entstehen?

Darstellung: Wie stellt sich das Projekt in seiner Bewerbung dar? Wird aus Projekttext und den Anlagen klar, um was es in dem Projekt geht, welche Ziele es verfolgt? Werden alle Beteiligten und Kooperationen benannt?

Preis der Jury: Mit ihm würdigt die Jury ihr „Herzensprojekt“. Dabei werden weitere Aspekte eines Projektes berücksichtigt, die sich nicht bzw. nicht nur in den bereits genannten Kriterien wiederfinden. Das Preisgeld stellt die Jugendstiftung Baden-Württemberg zur Verfügung.

Landkarte des Engagements

Über 90 Projektgruppen und damit viele engagierte junge Menschen und Erwachsene haben ihre Konzepte und Inhalte bei DeinDing eingereicht. Einen Preis hätten alle verdient. Vergeben konnte die Jury jedoch nur einen Jury-Preis sowie drei Jugendbildungspreise. Darüber hinaus wurden elf Projekte mit einer Nominierung gewürdigt.

Die Projektbewerbungen für den Jugendbildungspreis 2022 kamen aus ganz unterschiedlichen Regionen Baden-Württembergs. Die Landkarten-Grafik zeigt anschaulich, wie sich die Bewerbungen um den Jugendbildungspreis auf einzelne Stadt- und Landkreise verteilen und woher die Preisträgerprojekte kommen. Ab Seite 7 werden alle teilnehmenden Projekte mit Text und Bild vorgestellt.



Die Preisträgerprojekte

Alle eingegangenen Projekte waren gelungene Beispiele für jugendliches Engagement. Doch die Jury hat entschieden! Auf den folgenden Seiten findet sich eine ausführliche Vorstellung unserer diesjährigen Gewinnerprojekte, jeweils mit einer kurzen Zusammenfassung sowie dem Statement eines Jurymitglieds.



Alle können helfen! – Spendenaktion für die Ukraine

Statement

Christoph Mocken



„Bei diesem Projekt geht es um Menschenleben und darum, diese zu retten. Das ist in keinem anderen Projekt gegeben. Auch das Preisgeld wird an die Opfer des Krieges gespendet, für etwas Besseres kann man keinen Preis vergeben. Das Projekt ist deshalb so besonders, weil die Initiative und die Umsetzung komplett von den Schülerinnen und Schülern stammt, und dies in sehr kurzer Zeit erfolgte.“

Die Grundidee des Projektes ist simpel: Menschen in Not helfen. Die Bilder aus der Ukraine, die seit dem Angriff Russlands am 24. Februar die Medien fluten, schockierten die Welt und machten uns alle fassungs- und hilflos. Denn was kann man tun, um den Krieg in der Ukraine zu beenden? Die Antwort: Wahrscheinlich nichts. Aber tatenlos zusehen muss man trotzdem nicht. Das beweisen die Kinder und Jugendlichen der SMV der Gemeinschaftsschule Neubulach eindrücklich mit ihrem Projekt „Alle können helfen“. Ihre Motivation? Ganz einfach: „Wir konnten nicht tatenlos zusehen, während Hunderttausende aus der Ukraine fliehen oder im eigenen Land zu Opfern der russischen Angriffe werden.“

Innerhalb weniger Tage haben die Kinder und Jugendlichen eine Projektgruppe aus dem Nichts erschaffen, während ihrer Schulferien trafen sie sich, motivierten

weitere Mitglieder, trommelten Helfende zusammen, suchten selbstständig eine regionale Organisation, die Hilfstransporte in die Ukraine durchführt und fanden mit dem „Lions Club“ geeignete Unterstützung. So haben die Schülerinnen und Schüler trotz ihrer begrenzten Größe und Ressourcen eine starke Gemeinschaft begründet. Alles unter dem Motto: Wenn jede und jeder etwas beiträgt, können wir etwas Großes bewirken.

Um auch jede und jeden zu erreichen und um Hilfe zu bitten, nutzten die Kinder und Jugendlichen alle Möglichkeiten, das Projekt bekannt zu machen. Sie gestalteten, druckten und verteilten Flyer und starteten eine Social-Media-Kampagne, welche unter anderem über die Kanäle der Gemeinschaftsschule Neubulach, aber auch über die jeweiligen privaten Accounts der Beteiligten lief.

Durch ihren Einsatz erreichte die Projektgruppe einerseits zahlreiche Menschen aus verschiedenen Gemeinden, die großes Mitgefühl für die Betroffenen des Krieges in unserer europäischen Nachbarschaft zeigten und gerne helfen wollten. Andererseits überzeugten die Kinder und Jugendlichen auch Unternehmen wie die Schwarzwald-Tierklinik oder das Spielwarengeschäft Glückspilz, und veranlassten diese dazu, zur Spendenaktion beizutragen.

Innerhalb von nur zwei Tagen kamen ca. 200 Umzugskartons zusammen – gefüllt mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Decken, Schlafsäcken, Verbandsmaterial, Spielsachen usw. Dankbar konnten die Schülerinnen und Schüler die Effektivität ihrer Idee beweisen und allen zeigen, was man gemeinsam erreichen kann, wenn man nur anfängt, etwas zu tun. Da die riesige Menge an gesammelten Spenden alle Erwartungen und Transportkapazitäten sprengte, organisierte die Projektgruppe selbstständig einen kostenfreien Transporter bei der lokalen Spedition Schwenker. Damit konnten alle Pakete schnell und sicher bis zum Versandsammelpunkt nach Karlsruhe befördert werden.

Das Team machte durch dieses Projekt großartige Erfahrungen und erlebte, dass in Sprüchen wie „Gemeinsam erreichen wir mehr!“ tatsächlich

Wahrheit steckt. Das Projekt bewies für sie außerdem, dass der Spalt innerhalb unserer Gesellschaft bei Weitem nicht so groß ist, wie er oft dargestellt wird.

Der Erfolg motiviert das Team, auch in Zukunft ähnliche Projekte durchzuführen. Und unabhängig davon wird die gegenwärtige Hilfsaktion weiter ausgeweitet. Die Gruppe hat bereits weitere Aktionen gestartet, um mehr Material und Geld zu sammeln. So verkaufen die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel selbstgestaltete Ukraine-Einkaufschips, die sie mit einem von der Schule gestellten 3D-Drucker erstellen. Auch das Preisgeld, dass die Gruppe dieses Jahr beim Jugendbildungspreis gewinnt, wird laut eigener Aussage direkt und vollständig an die Zivilbevölkerung der Ukraine weitergegeben.

Text: Johanna Wohlgemuth, Jakob Handwerk





Soziale Vielfalt in der JDAV Baden-Württemberg?



„Den Verein offener machen und soziale Hürden abbauen“ – das war das Ziel der acht jungen, engagierten Vereinsmitglieder, die gemeinsam die Projektgruppe „Soziale Vielfalt in der JDAV Baden-Württemberg?“ innerhalb der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) Baden-Württemberg gebildet haben.

Die Idee dazu entstand aus dem Leitbild der JDAV, in dem seit 2019 festgeschrieben wird, dass der aktive Einsatz „für Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit und Inklusion“ zu den Grundsätzen des Vereins gehört. In den Bildungszielen heißt es weiter: „Die Vielfalt unserer Gesellschaft ist wertvoll und bereichernd. Die Offenheit für diese Vielfalt ist Grundlage aller unserer Aktivitäten. Daher richten sich unsere Angebote an alle jungen Menschen.“

Gemeinsam warfen die Projektteilnehmenden einen kritischen Blick in die eigene Organisation. Sie fragten sich, ob der Verein diesem formulierten Anspruch überhaupt gerecht wird, und entdeckten mithilfe einer großangelegten, landesweiten Umfrage, dass die Mehrzahl der eigenen Mitglieder aus Akademikerinnen und Akademiker besteht, die keinen Flucht- oder Migrationshintergrund sowie keine Behinderung haben.

Die Gruppe fand heraus, dass dieses Phänomen nicht nur auf historische Wurzeln zurückführbar ist, sondern vornehmlich rein praktische Gründe hat: zum Beispiel fehlende Mobilitätsmöglichkeiten, lange Wartelisten, falschadressierte Öffentlichkeitsarbeit. Und vor allem die hohen Kosten: Bergsport ist grundsätzlich teuer, allein durch die benötigte Ausrüstung, Eintrittskosten für Kletterhallen, Anfahrtskosten, etc. Hinzu kommt dann noch der Mitgliedsbeitrag für den Verein. Einkommensschwächere Familien stehen damit meistens vor einem unüberwindbaren Hindernis.

Dass das Thema „Soziale Vielfalt“ selbst so vielfältig ist und vielfältig betrachtet werden muss, wurde den Beteiligten erst während des Projektes klar. Mit ihrer Arbeit möchten sie auf jeden Fall so viele Hürden wie möglich abbauen. Einer ihrer Vorschläge dafür ist zum Beispiel die Einführung von Sozialkassen, die finanziell benachteiligte Teilnehmende unterstützen.

Im ersten Schritt will das Projekt aber alle Mitglieder, Teilnehmende und Ehrenamtliche in der JDAV für das Thema „Soziale Vielfalt“ sensibilisieren. Dafür organisierten die jungen Erwachsenen selbstständig Aktionstage sowie einen Austauschabend und veröffentlichten ein Aktionspapier, das in einfacher Sprache formuliert

wurde und sich mit Hürden, Lösungsansätzen und Chancen einer sozialen Vielfalt im Verband befasst. Die Benutzung der einfachen Sprache fand unter den jungen Vereinsmitgliedern so großen Anklang, dass ihre Verwendung auch in anderen Bereichen der JDAV schon jetzt ausgebaut wurde und weiterhin ausgebaut werden soll. Ein Workshop zu diesem Thema steht ebenfalls bereits im Vereinskalendar.

Die Projektgruppe entwickelte außerdem ein Konzept für eine Schulung, das ab 2023 verbandsweit (also deutschlandweit) Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den unterschiedlichen Sektionen ausbilden wird. Sektionen, das sind im Deutschen Alpenverein übrigens die unterschiedlichen lokalen Vereinsgruppen. Auf lange Sicht soll das Thema „Soziale Vielfalt“ nachhaltig im Verband verankert und durch entsprechende

Lösungen und Angebote gelebt werden: Bergerlebnis im Alpenverein unabhängig von finanziellen und kulturellen Hürden ermöglichen, das ist die oberste Priorität des Projektes.

Text: Johanna Wohlgemuth, Jakob Handwerk

Statement

Tim Kaltenbach



„Als begeisterter Bergsportler bin ich beeindruckt von dieser Initiative der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV). Sie verspricht, frischen Wind in eine altherwürdige Institution zu bringen. Der Verband, der früher tatsächlich einmal „Bildungsbürgerlicher Bergsteigerverein“ hieß, wird nun offensichtlich kräftig aufgemischt durch ein Projekt, das sich mehr soziale Vielfalt unter den Mitgliedern zum Ziel gesetzt hat, und offenbar sehr erfolgreich von engagierten Jugendlichen vorangetrieben wird.“



YouRock – Konzerte und Festivals



YouRock aus Emmendingen ist in der lokalen Musikszene schon Kult. Mehrmals jährlich veranstaltet die Gruppe aus derzeit etwa 15 engagierten Jugendlichen im Emmendinger Jugendzentrum Konzerte für junges Publikum in den Genres Rock, Punk, Metal.

Bereits seit 2015 organisieren die Ehrenamtlichen außerdem selbstständig Open-Air-Konzerte, die alle zwei Jahre etwa acht Bands die Möglichkeit geben, auf dem „Emmendinger Tafelberg“ auf einer echten Festivalbühne zu stehen und vor einem großen Publikum aufzutreten. Auf dieses Festival ist die Gruppe besonders stolz, vor allem weil sie – als relativ kleine Gruppe – es immer wieder mit Erfolg und viel Spaß schafft, ein solch riesiges Event auf die Beine zu stellen. Alle Konzerte von „YouRock“ haben zudem großen Zulauf: Jede der Veranstaltungen zieht zwischen 150 und 1.000 Personen an.

Ein großer Erfolg, der sicher auch auf dem großartigen Konzept des Projektes gründet, das in erster Linie ohne Gewinnerorientierung funktioniert.

Die Gruppe möchte mit ihrer Bühne vornehmlich regionalen Bands eine Plattform bieten. Diesen die Möglichkeit geben, ihr Talent durch Auftritte vor

Statement

Tim Kaltenbach



„Wer sich klarmacht, wie wichtig Musik für Menschen in unserem Alter ist, kann einschätzen, was das Emmendinger YouRock-Projekt für junge Leute leistet, die Musik machen und Musik hören möchten. Beiden Gruppen ist zu wünschen, dass Corona oder ähnliches den jungen Veranstaltern nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen wird.“

größeren Menschengruppen zu präsentieren sowie neue Fans zu gewinnen, andere Musikerinnen und Musiker kennenzulernen und sich miteinander zu vernetzen. Alles Aspekte, die für die oft jungen Bands sonst schwierig zu erreichen sind. Sogar internationale Kontakte stellt die Projektgruppe her: zu mehreren Bands, zum Beispiel aus der Schweiz, aus Frankreich oder Italien, welche „YouRock“ supporten. Auf der anderen Seite bereichert die Projektgruppe die lokale Musikkultur und -szene. Sie gibt der Emmendinger Jugend und anderen Interessierten Raum, um Musikbegeisterung auszuleben und miteinander zu feiern. Für junge Leute – gerade während der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie – ein absoluter Gewinn. Trotz Pandemie konnten Jugendliche und junge Erwachsene hier zur Gemeinschaft werden und sich um ihr soziales Umfeld kümmern. Denn „YouRock“ plante alle Konzerte entsprechend der jeweils aktuellen Corona-Verordnungen und verlegte die Veranstaltungen zum Beispiel konsequent nach draußen. Erst jetzt, mit den Lockerungen der Regelungen, finden auch erste Indoor-Konzerte statt. Auch sonst steht die Crew noch lange nicht am Ende. Sie wollen noch weitere engagierte Jugendliche für ihre Sache gewinnen und auf nächstes Jahr vorarbeiten – denn 2023 findet endlich wieder ihr großes Open-Air-Festival statt.



Ob jung oder alt, die Veranstaltungen der Projektgruppe stehen allen Interessierten offen, und zwar völlig kostenfrei. Damit erschafft die Initiative „YouRock“ einen Raum der Begegnung, der für alle Beteiligten sehr wertvoll ist.

Text: Johanna Wohlgemuth, Jakob Handwerk





For girls only – Musik meets MINT



Eigene Aufnahme machen mit Keyboard, Gitarre oder Stimme. Das Ganze sampeln, filtern, mixen und am Ende erleben, wie man die eigene Stimme am PC verändern kann – gerade das war für viele Mädchen, die am Workshop „For girls only – Musik meets MINT“ des Württembergischen Vereins Deutscher Ingenieure Stuttgart (VDI) teilgenommen haben, sehr spannend.

Der Workshop wurde konzipiert, um Mädchen mit musikalischem Interesse miteinander zu connecten. Um sie über das Thema Sounddesign spielerisch und kreativ an Technik sowie an das Thema MINT heranzuführen und sie in ihren Fähigkeiten zu fördern.

„MINT“, das heißt ausgeschrieben: „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik“. Meint also Fachbereiche, in denen Frauen noch immer unterrepräsentiert sind. Und genau dem wollten die Projektleiterinnen und Projektleiter von „For girls only – Musik meets MINT“ entgegenwirken.

Um an technische Themen herangeführt zu werden und nachhaltig zu erkennen, wie viel Spaß Technik machen kann, komponierten die Mädchen mithilfe einer

Statement Jana Freis



„Dieses Projekt für die jungen Mädchen zeigt auf besondere Art und Weise, wie Musik mit Naturwissenschaft verbunden werden kann. Besonders MINT-Fächer sollten bei Mädchen stärker gefördert werden, weshalb wir gespannt sind, wie sich dieses Thema weiterhin entwickeln wird! Diesem ganz besonderen Projekt wünsche ich viel Erfolg und hoffe, dass die eingebundenen jungen Mädchen das Interesse an den MINT-Fächern beibehalten!“

digitalen Audio Workstation eigene Musikstücke. Und wurden in diesem Zusammenhang an Grundlagen der Physik herangeführt – denn MINT bedeutet nicht nur „Mathe pauken“, sondern eben auch die kreative Anwendung von Schulthemen im Alltag. Die Teilnehmerinnen lernten die Grundbegriffe sowie den Umgang mit der Software „GarageBand“ – ein Programm zur Musikproduktion, das als besonders benutzerfreundlich, schnell und einfach gilt, und somit die perfekte Wahl ist, um eigene Stücke zu komponieren.

Bei der Arbeit sahen die teilnehmenden Mädchen ganz konkret, wie das physikalisch erzeugte Audiosignal in Schwingungen aufgezeichnet wurde. Sie konnten die aufgenommenen Stücke mit Effekten und Klängen bearbeiten und am Ende ein überraschendes Gesamtkunstwerk erzeugen – und das alles nicht nur mit Unterstützung der Workshopleitungen, sondern vor allem in Teamarbeit.

Denn die Gruppenarbeit, das gemeinsame Lernen und die gegenseitige Unterstützung, war innerhalb des Projektes eine der obersten Prioritäten und demnach essenziell. Gut so – denn „neue Leute kennenzulernen“ wurde von teilnehmenden Mädchen als besonders wertvoller Nebeneffekt der Workshops benannt.

In kleinen Gruppen von vier bis sechs Mädchen entschieden die Teilnehmerinnen gemeinsam, was sie musikalisch programmieren wollten. Dabei konnten sie zwischen zahlreichen Elementen auswählen – ob Rap, Gesangs-Sequenz, gesprochenes Wort oder gespieltes Stück auf einem Instrument, alles konnte Teil des eigenen Remixes werden.

Gemeinsam motivierten die Mädchen sich gegenseitig, falsches Schamgefühl abzulegen und das anfängliche Zögern, ins Mikrofon zu sprechen, zu singen oder gar zu rappen, zu überwinden. Gemeinsam gingen sie über eigene Grenzen hinaus und produzierten fantastische Ergebnisse.

Auch das Projekt als Ganzes war ein voller Erfolg: Jede einzelne Gruppe war schlussendlich in der Lage, die technischen Voraussetzungen zu erlernen, um ein eigenes und individuelles Musikstück zu komponieren. In Zukunft wird das Projekt als Teil des „Girls Digital Camps“ weiterleben, immer noch mit dem Ziel, bei den Mädchen ein dauerhaftes Interesse an technischen Themenbereichen zu wecken.

Text: Johanna Wohlgemuth, Jakob Handwerk



Die Nominierten



Auch wenn sie nicht zu den Preisträgerinnen und Preisträgern gehören, haben diese Projekte ihre Nominierung verdient. Diese elf Projekte gehörten zur engeren Auswahl, weshalb sie im Folgenden kurz vorgestellt und von einem Jurymitglied kommentiert werden:



BLACK SAVIOR

Ludwigsburg

Ein Film, der dem Thema „White Saviorism“ und den damit verbundenen Rassismen mehr Sichtbarkeit verschaffen möchte. Er soll für ein Umdenken plädieren und konkrete Lösungsansätze und Handlungsstrategien an die Hand geben. Als filmische Umkehrung globaler Machtverhältnisse parodiert der Film die Eigenarten des weißen Rettersyndroms. Der Perspektivwechsel verlagert die Problematik auf ein lokales Setting und lädt zur Selbstreflexion ein.

„White Saviorism“ beschreibt ein Phänomen, in dem sich potenzielle (westliche) Helfende dazu berufen fühlen, in Ländern des globalen Südens Hilfsarbeit zu leisten. In der Regel verfolgen sie ehrenhafte Motive. Vielen ist jedoch die grundlegende Problematik nicht bewusst, dass bestehende Machtstrukturen aufrechterhalten und häufig öffentlich reproduziert werden.

Statement

Melis Kizilarlan



„Der Film Black Savior hat eine sehr originelle Idee: Wie würde die Welt aussehen, wenn es nicht der White Savior wäre, sondern der BLACK SAVIOR? Das Umdenken alltäglicher Rassismen, um dafür Sichtbarkeit zu schaffen, hat uns dazu bewegt, dieses Projekt zu nominieren. Bestehende stereotypische Machtstrukturen sollten durchbrochen werden. Dafür sollte sich die Gesellschaft auch einsetzen.“



pianoFORTE-AG

Karlsruhe

Kinder (11–17 Jahre) aus Familien der Landeserstaufnahmestelle in Karlsruhe werden aufgrund des Asyl-Schnellverfahrens nicht in den Regelschulbetrieb aufgenommen. Die Felschule hat sich dieser Kinder angenommen. Mit viel Einfühlungsvermögen sollte die AG

eine erste Begegnung der Kinder mit Klavier und Gitarre ermöglichen. Hierbei wurden Ziele wie die Förderung der Konzentration, das Wecken des Interesses am Musizieren und die Bestärkung des Selbstbewusstseins verfolgt. Durch neue Sprachanlässe förderte die AG das soziale Miteinander der Kinder, die sich in einer belastenden, unsicheren Lebensphase befinden. In wöchentlichen Angeboten von insgesamt vier Unterrichtseinheiten wurde die Zielgruppe kleinschrittig an das Musizieren herangeführt. Durch große Fluktuation ergaben sich monatlich andere Gruppen, auf deren individuellen „Leistungsstand“ kultursensibel eingegangen wurde.

Statement

Melis Kizilarlan



„Musik verbindet – unter diesem Motto wurde das Projekt pianoFORTE-AG nominiert und lag allen Jurymitgliedern am Herzen. Geflüchtete haben nicht immer die Chance, sich musikalisch weiterzubilden, da Musikinstrumente und der Unterricht eine finanzielle Herausforderung sind. Das Projekt ist toll, da es nicht nur die Konzentration und das Selbstbewusstsein der Kinder stärkt, sondern auch, weil Kinder durch Musik besser miteinander kommunizieren können.“



#vrschwrg – Ein interaktives Toolkit gegen Verschwörungstheorien

Tübingen

Durch Internet und soziale Medien haben politische Verschwörungstheorien, „alternative Fakten“ und Desinformation stark an Sichtbarkeit gewonnen. Das Modellprojekt stärkt Jugendliche phänomenübergreifend im Umgang mit Verschwörungstheorien. Durch interaktive Lernmaterialien wird das sozio-emotionale Lernen angeregt und das kritische Reflexionsvermögen gefördert.

Die Lernmedien entstehen im Rahmen eines dialogorientierten, partizipativen Prozesses in Form eines Peergroup-Ansatzes. Sie werden gemeinsam mit der Zielgruppe entwickelt. Das Toolkit vermittelt Jugendlichen Wissen und Kompetenzen für das Erkennen von Verschwörungstheorien und sensibilisiert für Gefahren für Gesellschaft, Demokratie und die eigene Lebenswelt, die von Verschwörungstheoretischen Narrativen ausgehen. Darüber hinaus wird das Interesse an demokratischer Teilhabe und Problembewältigung gesteigert.

Statement
Florian Mader



„In Zeiten der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs sind Verschwörungstheorien so präsent wie nie – gerade auch, weil sie sich in den sozialen Medien rasend verbreiten. #vrschwrg zeigt eindrucksvoll, wie man dem kreativ, engagiert und wirkungsvoll entgegentritt. Für uns in der Jury ist das ein Projekt mit Beispielcharakter, das wir gerne unterstützen und dem wir ganz viel Erfolg wünschen.“



Anne Frank und ich

Ulm

Das Projekt führte in Projektklassen Aktionen zum Thema Menschenrechtsbildung durch. Entstanden sind u. a. von Schülerinnen und Schülern erstellte Audios, die zu einem Radiofeature zusammengestellt werden. Nach gemeinsamem Lesen des Tagebuchs der Anne Frank vollzogen 28 Schülerinnen und Schüler einen Perspektivwechsel und setzten sich konkret mit dem Unrecht des Nazi-Regimes auseinander. Die im Vergleich zu Anne

Frank gleichaltrigen Jugendlichen versetzten sich in die Situation der Verfolgten im Versteck und stellten Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt her. In diesem Transfer lernten sie unsere Grund- und Menschenrechte kennen und erlangten Erkenntnisse, was unsere heutigen Werte auszeichnet. Sie legten in eigenen Worten und mit ihren Emotionen vertont dar, warum diese Rechte schützenswert sind.

Statement
Florian Mader



„Wie Jugendliche Geschichte hierbei höchst aktuell und spannend fruchtbar machen – das hat uns in der Jury sehr beeindruckt. Bei Anne Frank haben sie entdeckt, wie wichtig Demokratie und Menschenrechte sind, und die Ergebnisse in Audio-Features umgesetzt. Das zeigt, dass weder Geschichte noch Medienbildung verstaubt und eintönig sein müssen.“



Gute Besserung

Karlsruhe

Zehn junge Erwachsene zwischen

18 und 23 Jahren entwickelten selbstbestimmt ein Präventionstheaterstück zum Thema „Missbrauch und seine Erscheinungsformen“. Ziel war es, jungen Menschen Raum zu geben, um sich zu verwirklichen. Das Empowerment der jungen Menschen sollte in diesem Theaterprojekt fokussiert werden, um deren Ressourcen und Stärken zu aktivieren. Selbstbestimmung, Selbstgestaltung und Selbstveränderung waren Ziele und sollten durch Fachkräfte unterstützt werden. Das Präventionstheaterprojekt klärt über Missbrauch und seine Erscheinungsformen auf, informiert über Rechte und verdeutlicht Hilfsmöglichkeiten. Das Publikum zeigte sich in fünf fast ausverkauften Vorstellungen stark beeindruckt.

Statement
Florian Mader



„Das Theaterstück der zehn jungen Erwachsenen aus Karlsruhe zeigt vorbildlich, wie sich ein wichtiges und ernstes Thema spielerisch umsetzen lässt und dennoch zugleich für Aufklärung sorgt. Missbrauch und seine Erscheinungsformen in der Öffentlichkeit zu thematisieren – das gehört wohl zu den schwierigsten, aber auch wichtigsten Themen. Wir sind den Karlsruherinnen und Karlsruhern dankbar, dass sie sich dem angenommen haben. Jugendliche stehen für ihre Rechte ein. Idee und Initiative hierfür kommt von ihnen selbst – das gilt es mit der Nominierung besonders zu würdigen.“



Jugend BeWegt Plochingen – Linie 13

Plochingen

Gemeinsam mit Jugendlichen wurde ein alter Linienbus angeschafft und zum Jugendtreff „Linie 13“ umgebaut. In Zusammenhang mit dem Umbau wurde ein zusätzliches Mikroprojekt ins Leben gerufen, bei dem den Jugendlichen verschiedene berufsbezogene Skills nahegebracht wurden. Neben handwerklichen Skills, die für den eigentlichen Umbau notwendig waren, waren Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Erstellung von Social-Media-Content, Budgetverwaltung und Teamwork präsent. Dies kann wunderbar für die Berufsorientierung, aber auch für das Verfassen von Bewerbungen genutzt werden.

Statement
Noah Bernhart



„Die Linie 13 zeigt, wie aus etwas Alltäglichem wie einem Bus ein Ort des Zusammenkommens und Wohlfühlens entstehen kann. Dabei ist gerade der Entstehungsprozess durch den Umbau

zu einem Jugendtreff essenziell, da hier theoretisches Wissen mit der praktischen Umsetzung verknüpft wurde.“



Stadtraumpionier*innen

Karlsruhe

Kinder, Jugendliche und Erwachsene zwischen zwölf und 99 Jahren mit und ohne Beeinträchtigung, Bildungsbenachteiligung, LSBTTIQ*, Migrations- und Fluchthintergrund aus Karlsruhe entwickelten gemeinsam drei ortsspezifische, improvisierte Theaterstücke zu selbstgewählten Themen aus ihrer Lebenswelt. Das generationsübergreifende Theaterprojekt sollte das Verständnis und den Dialog der Generationen untereinander fördern. Während der wöchentlichen Treffen wurden virtuelle und reale Freiräume für den gemeinsamen Austausch geschaffen und das Gedanken- und Meinungsmaterial in Theaterimprovisationen theatralisch weiterverarbeitet und erfahrbar gemacht. Am Ende erlebte das Publikum eine abenteuerliche Fantasy-Reise von der Kaiserpassage bis in den Schlossgarten. Verborgen hinter Mauern lauerte ein großes Geheimnis

und ein Fluch, den es zu brechen galt. Begleitet wurde die Liveperformance von Audioeinspielungen, die die Zuschauenden auf ihren Handys abspielen konnten.

Statement

Melis Kizilarlan



„Das generationsübergreifende Theater wurde nominiert, weil es alltägliche Themen in ein Theater projiziert. Die Kreativität und die Leistungsbereitschaft der Teilnehmenden haben uns begeistert. Das Projekt hilft nicht nur dabei, dass Generationen sich untereinander austauschen, sondern auch miteinander arbeiten, Spaß haben und voneinander lernen.“



Hainstadter Jugendhaus wieder ins Leben rufen

Buchen

Ehrenamtlich engagierte Jugendliche reaktivierten einen ehemaligen Jugendtreff. Das Projekt war seit Beginn auf größtmögliche Eigenständigkeit der Jugendlichen angelegt. Der Projektablauf und die Durchführung wurden komplett von

den Jugendlichen geplant und gesteuert. Bedingt durch die pandemische Lage fanden die Treffen des Projektteams für die konzeptionelle und ideelle Arbeit digital statt. Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter haben sich in Kleingruppen gefunden, um spezifische Angebote zu erarbeiten. Die Präsenztermine zum Putzen oder Planen wurden als sehr bereichernd empfunden. Alle Mitglieder des Projektteams wurden vor der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschult.

Statement

Jana Freis



„Jugendliche brauchen einen Ort zum Entwickeln, weshalb uns dieses tolle Projekt begeistert hat. Hier werden die Ideen der Jugendlichen direkt eingebunden und umgesetzt – für mich ein Indiz für tolle Jugendbeteiligung in Hainstadt!“



Nachhaltiges Sommerlager

Eningen

Nachhaltigkeit war die Jahresaktion,

für die Kinder und Jugendliche abgestimmt haben. Auch das jährliche Sommerlager wurde im Sinne der Jahresaktion nachhaltiger gestaltet. Das Sommerlager fand 2021 auf einer Wiese am Waldrand statt. Die Teilnehmenden waren eine Woche lang in der Natur, konnten Gemeinschaft erleben, Erfahrungen sammeln und den Alltag mit der Pandemie vergessen. Es gab Großgruppenspiele und Lagerfeuerabende, die gemeinsam verbracht wurden. Die Kinder und Jugendlichen lebten in und mit der Natur, ohne Strom und fließendes Wasser. Beim Entdeckertag mit verschiedenen Stationen konnten die Kinder z. B. einen eigenen Ofen bauen, Farben aus Naturmaterialien gewinnen oder Fackeln selbst herstellen. Bei den Kindern und Jugendlichen wurde ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschaffen.

Statement

Noah Bernhart



„Das Projekt zeigt anschaulich, was passieren kann, wenn man auf Augenhöhe mit Jugendlichen darüber spricht, was sie bewegt und zusammen versucht, Lösungsansätze zu finden. Zusätzlich schaffte man es, schöne Projekte zu diesem Thema zu behandeln und auch umzusetzen.“



DidiDa oder wie wir das Träumen lernten

Ludwigsburg

Die Theaterproduktion hatte das Thema: Wie kann man ein Teil der Gemeinschaft sein und sich selbst dennoch treu bleiben. In einem von Leistungsdruck und Disziplin geprägten Alltag bringt eine Lehrerin ihren Schülerinnen bei, ihre eigene Meinung zu entfalten, aus der Konformität auszubrechen und für ihre Träume zu kämpfen. Doch auf dem Weg dorthin müssen sie sich fragen, welchen Preis es hat, wenn sie sich auflehnen, um ihren eigenen Weg zu gehen, abseits der Wege, die ihre Eltern und die Schulleitung für sie vorsehen.

Das Projekt legte großen Wert auf die kreative Mitarbeit der teilnehmenden jungen Frauen. Die Szenen wurden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam erarbeitet, es wurden eigene Texte entwickelt, die in das Stück miteinfließen. Ziel war es, sich nicht nur mit der Thematik der zugrundeliegenden Geschichten zu befassen, sondern sie auf das Leben eines jeden einzelnen zu beziehen und den Teilnehmerinnen dadurch die Möglichkeit zu geben,

ihre ganz persönliche Note in das Stück zu bringen. Aus diesem Theaterprojekt heraus hat sich auf Initiative der Jugendlichen ein neues Ensemble gegründet: Die KuWeJus, die Kultur-WeltJugend. Das Ensemble erfreut sich großer Beliebtheit und arbeitet bereits an einem neuen Theaterprojekt.

Statement

Melis Kizilarlan



„Wie kann man ein Teil der Gesellschaft sein, ohne dabei sich selbst zu vergessen? Die Theaterproduktion ist ein originelles Stück, welches vor allem Jugendliche dazu bewegen soll, sich über Träume Gedanken zu machen. Das Projekt hat die Nominierung verdient, da es Künstlerinnen eine Perspektive gibt, sich selbst zu verwirklichen und trotzdem ein Teil der Gesellschaft zu sein.“



Online-Bienenplattform (Bienenschutz-Kurs für Jugendliche)

Stuttgart

Die Projektgruppe entwickelte für

und mit jungen Menschen eine Online-Plattform zum Thema Bienenschutz. Zielgruppe sind Jugendliche ab 14 Jahren. Oberstes Ziel war die Entwicklung eines Onlinekurses von Jugendlichen für Jugendliche. Dabei stand die Vermittlung der Relevanz der Biene als Ökosystemdienstleisterin und Kulturtier im Vordergrund. Ein weiterer Fokus lag auf der Vermittlung von Wissen über das Leben der Biene und ihre Umgebung. Jugendliche sollen auf der Online-Plattform die Möglichkeit erhalten, selbständig über Schutzmöglichkeiten für Bienen zu lernen und erste Aktivitäten zu entfalten. Der Kurs soll außerdem die Möglichkeit bieten, bisher schwer erreichbare Jugendliche zu erreichen und einen ortsunabhängigen Lernort bereitstellen.

Statement

Noah Bernhart



„Die Bienenplattform behandelt ein sehr wichtiges Thema für den Artenschutz: das Bienensterben. Gleichzeitig wird aufgezeigt, was für Möglichkeiten bestehen, um die Bienen zu schützen. Durch die Umdisponierung durch Corona wurde das Material einer viel größeren Masse zur Verfügung gestellt.“

Weitere engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Es ist beeindruckend, wie viele junge Menschen sich mit unterschiedlichsten Themen auseinandersetzen, soziale Verantwortung übernehmen und sich engagieren. Jedes einzelne Projekt beweist, dass Jugendbildung, Teilhabe und Toleranz schon in jungen Jahren eine große Rolle spielen können.

Media Mobil Landjugend

Württemberg-Baden (Stuttgart)

Die Landjugend möchte ihre Medienarbeit mit frischen Angeboten für die Jugend aus dem ländlichen Raum vorantreiben. Sie will mit ihren konkreten Projekten zeigen, dass die moderne Landjugend Traditionen mit der medialen Gegenwart verbinden kann.

Media Mobil Esslingen (Esslingen)

Das Kreisjugendreferat Esslingen möchte Jugendliche im Umgang mit digitalen Medien befähigen. Die Jugendlichen vernetzen und tauschen sich aus und betreiben Öffentlichkeitsarbeit über Social-Media-Plattformen. Sie sind ihrerseits Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

The Jam Session V (Stuttgart)

Unter Pandemiebedingungen fand die Veranstaltung „The Jam Session“ im Freien, in kleineren Rahmen und mit neuem Konzept statt, bei dem acht eingeladene gegen acht Tänzerinnen und Tänzer battlen, die sich vor Ort qualifiziert haben.

Jugend BeWegt in Nußloch

(Nußloch)

Nußloch möchte Jugendbeteiligung stärker fördern und plant langfristige,

betreute Arbeitsgruppen ins Leben zu rufen, die themenspezifisch arbeiten und ihre Ideen in den politischen Prozess einbringen.

Jugend BeWegt Plüderhausen – Container als Jugendtreffpunkt (Plüderhausen)

Mithilfe von ausrangierten Containern sollen selbstgestaltete Jugendtreffpunkte entstehen. In einem Jugendbeteiligungsprozess soll zudem ein weiteres Jugendinfrastrukturprojekt ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Jugend BeWegt in Veringenstadt/Leibertingen (Sigmaringen)

Veringenstadt hat über den vom Kreisjugendamt initiierten 14er-Rat mit Jugendbeteiligung begonnen. Als konkretes Jugendprojekt steht die Realisierung eines Spielplatzes an.

Jugend BeWegt Amtzell (Ravensburg)

Durch den Austausch zwischen Jugend und Gemeinde konnten Wünsche der Jugendlichen umgesetzt werden, beispielsweise die Einrichtung einer Jugendapp AmtzellNOW!, die Schaffung einer Bufdi-Stelle, die ansprechende Gestaltung öffentlicher Plätze, die Planung eines Jugendtreffpunktes.

Jugend BeWegt Bad Waldsee (Ravensburg)

Die Ergebnisse eines Jugendhearings sollen umgesetzt werden. Vorrangiges Ziel ist die Einrichtung eines kontinuierlichen Gremiums zur Jugendbeteiligung. Eine geeignete Form der Jugendbeteiligung soll erarbeitet werden.

Jugend BeWegt Baden-Baden (Baden-Baden)

Ziel des Projektes ist die Gründung und Verstärkung einer Jugendinitiative, die jugendrelevante (v. a. politische und freizeitgestalterische) Themen als starke Einheit an Politik und Verwaltung trägt und eine nachhaltige Verbesserung für junge Bürgerinnen und Bürger in Baden-Baden schafft.

Mix dein BLAPF (Biberach)

BLAPF ist eine Alternative zu alkoholischen Getränken. Wie luden Jugendliche ab der 7. Klasse mit kostenlosen Cocktail-Kisten zum Mixen ein. Sie konnten eigene Rezepte einreichen. Die Rezepte wurden von einer Jury nachgemixt und ausprobiert. Die besten Rezepte wurden als Cocktailkarten gedruckt.

Unser Jugendplatz (Nußloch)

Im Rahmen der kommunalen Jugendbeteiligung ist der Bau eines Jugend-

spielplatzes geplant. Jugendliche sollen sich mit der Aktion „Unser Jugendplatz“ an der Debatte beteiligen, ihre Ideen einbringen, den Prozess begleiten und dokumentieren. Die Jugendlichen nutzen digitale Medien, um ihren Gestaltungswünschen Ausdruck zu verleihen.

Media Mobil Rhein-Neckar-Kreis

„Unser Nußloch“ (Nußloch)

In der Video- und/oder Bildreihe „Unser Nußloch“ sollen Kinder und Jugendliche sich ihren Sozialraum vorstellen, ihre Lebenswelt beschreiben und so veranschaulichen, von welchen Bedürfnissen oder Problemen sie in ihrem Leben begleitet werden.

Lernen in Bewegung

(Graben-Neudorf)

Wir bringen den Teilnehmenden diverse Trendsportarten bei. Da Bewegung das Gehirn anregt, bieten wir nach dem Sport eine Lernbegleitung in Mathe und Deutsch an. Das Gestalten eines Kochbuches mit gemeinsam gekochten Rezepten festigt die Erkenntnisse aus dem Ernährungsbereich.

Nicht die 80er (Ludwigsburg)

Der Film erzählt von HIV-Positiven in Deutschland, darüber, wie diese heute noch stigmatisiert und ausgeschlossen werden und über die Angst vor dem Virus. Der Film soll die Stigmatisierung von HIV-Positiven abbauen und gleichzeitig aufzeigen, wie wichtig es ist, sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen.

Model United Nations Heilbronn

(Bad Schönborn)

Eine Simulationsveranstaltung, die

junge Menschen zusammenbringen soll. Die Themen der Konferenz sind weitgefächert, darunter Klima, Landesicherheit und Wirtschaft. Alle Themen werden in einzelnen Arbeitsgruppen aufgeteilt, durch die Simulation im Peer-to-Peer-Prinzip „spielend“ nähergebracht und praktisch erlernt.

Wir gemeinsam in Ebersbach – Netiquette im Netz (Stuttgart)

Das Projekt wollte einen Grundstein legen für einen gelingenden Umgang mit digitalen Medien. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich selbst einbringen, eigene Erfahrungen benennen und reflektieren. Unser Ziel war es, dass junge Menschen lernen, Medien selbst zu gestalten, ihre Kommunikationskompetenz zu steigern und Medieninhalte zu reflektieren.

Wiederbelebung Jugendeishockey im Nordschwarzwald (Calw)

Durch das Projekt soll ein neues Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit etabliert und das sportlich-aktive Miteinander gestärkt werden. Vorrangiges Ziel ist nicht der Aufbau einer Jugendmannschaft, sondern die Lust am Eishockey zu wecken. Kinder und Jugendliche sollen ausprobieren können, ohne sich an einen Verein zu binden.

Lernwerkstatt (Überlingen)

Junge Migrantinnen und Migranten ab ca. 14 Jahren stehen vor der Herausforderung, gleichzeitig die deutsche Sprache lernen, am Regelunterricht teilnehmen und einen Schulabschluss erwerben zu müssen. In der „Lernwerkstatt“ können sie außerhalb des schulischen Rahmens in Lerngruppen

unterstützt Hausaufgaben machen, Referate vorbereiten und für Prüfungen lernen.

ANNA – eine kurze Geschichte von planetarer Bedeutung

(Ludwigsburg)

Der Kurzfilm erzählt von der 15-jährigen Anna, die überzeugt davon ist, dass sie die Klimakrise unbedingt aufhalten muss, aber daran zweifelt, ob sie dieser Verantwortung gerecht werden kann. Unsere Klimakrise ist vor allem eines: Eine Kommunikationskrise. Anknüpfend an diesen Gedanken, sucht ANNA nach neuen Narrativen. Dabei nutzt der Film das Genre der Zeitreise und des magischen Realismus.

#digitaldemocracy – 2. virtueller Jugendkonvent (Freiburg)

Jugendliche sollen in Jugendkonventen ihre Projektvorhaben diskutieren, Kontakte knüpfen und ihre Anliegen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Politikerinnen und Politikern darlegen. Dieses Mal bot der Jugendkonvent primär spannende Workshops, einen Raum für Austausch und Vernetzung, Skill-Sharing und Ideen-Werkstatt.

Ausbildung zum Coach für Pop-Chöre an Schulen und in der Sozialen Arbeit (Plochingen)

Wie kann man Kinder und Jugendliche in der musikalischen Sozialarbeit oder in der Schule so fördern, coachen und begeistern, dass sie selbstbewusst ihre Lieblings-Songs singen und spielerisch Grundlagen in Musiklehre, Body Percussion, Improvisation und Gehörbildung erlernen? Genau dazu werden in der Ausbildung übertragbare Erkenntnisse

aus der Forschung und Praxis vermittelt, die zum systematischen Aufbau von Selbstvertrauen, Motivation und musikalischen Kompetenzen dienen.

Seepferdchen (Ludwigsburg)

Der Dokumentarfilm begleitet zwei geflüchtete Kinder bei ihrem ersten Schwimmkurs. Beide kamen 2015 mit einem Schlauchboot nach Deutschland. Der Film thematisiert Traumata und Belastungsstörungen geflüchteter Kinder. Er verwebt dokumentarisches Material mit den Erzählungen der Geschwisterkinder. Auf einer Webseite wird Hintergrundmaterial zur Verfügung gestellt.

Sportprojekt für Teenager Mädchen mit Fluchthintergrund (Freiburg)

Um Bewegung im Alltag und den Zugang zu gesundheitlicher Aufklärung im außerschulischen Kontext zu fördern, fand ein wöchentliches Sportangebot für geflüchtete Mädchen im Alter von zwölf bis 16 Jahren statt. Damit das Erlernete nachhaltige Wirkung hat, wurden die Teilnehmerinnen nach Ende des Projektes in lokale Sportvereine begleitet.

Die Kosmische Kuh (Stuttgart)

Der Schwerpunkt des Projektes liegt darin, Raum für Begegnungen durch eine in Teilen filmische und in Teilen performative Erzählung zu entwickeln. Der Wunsch: den Dialog von Menschen im Landkreis anzuregen und deren Positionen und Perspektiven auch in urbanen Kreisen sichtbar zu machen.

Multi-Kulti-Mobil-Kultur-Hoffnung-Börse (Triburg)

Teilhabe und Selbstwirksamkeit für Jugendliche mit Migrationshintergrund

verbessern, interkulturelle Begegnungen von jungen Menschen in der Region unterstützen. Kennenlernen von anderen Kulturen. Abbau von Vorurteilen, Stereotypen und Ängsten bei verschiedenen Jugendgruppen. Das Projekt wird Jugendliche verschiedener Kulturkreise zusammenbringen, sie in gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen Aktivitäten für die Wertvorstellungen anderer Kulturen öffnen und dadurch ihr demokratisches Grundverständnis weiterentwickeln.

CaMo – Capre Movere! Kampfsport-freies Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche (Mannheim)

Ein kampfsportfreies Bewegungsangebot soll Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund als Grundlage dienen, sich später für eine Sportart zu entscheiden. Dabei geht es nicht nur um die Förderung der sportlichen, sondern auch um den Erwerb sozialer und interkultureller Kompetenzen.

Projekt JugendBewegt – ein Garten in Kirchzarten – GieGa (Giersberg Garten) (Kirchzarten)

Ein großer Schrebergarten soll neu konzipiert und für und mit Kindern und Jugendlichen zum attraktiven Platz gestaltet werden. Wir möchten Kindern die Möglichkeit geben, dort naturnahe Erfahrungen zu sammeln, aber auch Jugendlichen einen Platz bieten, an dem Sie sich treffen können.

Mediamobil,

Jugendmediengestalter/in (Stegen)

Um Mitarbeitende wie auch die Jugendlichen weiterzubilden, soll es eine von den Kinder- und Jugendbüros organisierte Ausbildung geben. Am Ende der

Ausbildung können die Jugendlichen selbstständig bei Veranstaltungen Berichte und kurze Filmclips oder die Webpräsenz der offenen Kinder- und Jugendarbeit gestalten.

Juzewald (Gammertingen)

Kinder und Jugendliche haben sich mit dem regionalen Förster getroffen, um Informationen über unsere Wälder zu erhalten. Sie entschieden sich relativ bald, dass sie dem Planeten gerne ein Stückchen Wald zurückgeben möchten und haben daraufhin insgesamt 32 Bäume gepflanzt.

Schulcafé (Künzelsau)

Im Bildungszentrum Bretzfeld soll ein Schulcafé eingerichtet werden. Das Schulcafé soll unter anderem Aufenthaltsort für Schülerinnen und Schülern sein.

ÜBER LIEBE (Rastatt)

Das eigentlich geplante Projekt HAMLET wurde aufgrund des langanhaltenden Lockdowns umgewandelt: Aus Film wurde Theater, aus der Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen in der Literatur eine Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen in der Gegenwart. Es entstand ein Stück über Geschlecht, Liebe und Sexualität.

Vox711 (Stuttgart)

Eine Internet-Plattform, auf der Menschen ihre Geschichte erzählen. Das Projekt gibt jungen Menschen, die in ihrem Leben Ausgrenzungen erleben und die alles in allem in Politik und Gesellschaft nicht gehört werden, einen Ort, an dem sie ihre Stimme erheben dürfen. Es öffnet Erzählkanäle in allen

Formaten: Audio, Video, Bild und Text.

Come on – Comedy goes online

(Baden-Baden)

Zur Anpassung an die Coronabedingungen bauten wir einen neuen interaktiven Online-Treffpunkt auf, an dem sich Jugendliche treffen und Comedy spielen können. Mit einem neuen Methodenset sollen Online-Treffen nachhaltig möglich gemacht werden.

Trashburster mit der Familie

(Ostfildern)

Im September 2021 fand weltweit der Coastal Cleanup Day statt. Der NABU Ostfildern Nellingen wollte wieder einen Teil beitragen. Unser vorrangige Ziel ist die Sensibilisierung der Menschen und der Wunsch, dass nicht mehr so viel Müll in unserer Natur landet und der Müll gar nicht entsteht.

Nachhaltigkeitsakademie

(Heilbronn)

Am zweiten Tag einer Politikakademie fand die „Nachhaltigkeitsakademie“ statt. Das Projekt will erreichen, dass Jugendliche stärker in die Lösungsfindung miteingebunden werden. Außerdem möchte es Jugendliche für die Thematik sensibilisieren und sie damit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Das Projekt soll Bildungsarbeit leisten und konkrete Ideen für den Umweltschutz entwickeln.

ikimiz-Mentoring: Weiterbildungs-herbst

(Stuttgart)

Im Mentoringprogramm engagieren sich türkeistämmige junge Erwachsene für jüngere türkeistämmige Kinder. Sie sind nicht nur Lernbegleitende, sondern

Vorbilder und helfen auch bei persönlichen und sozialen Herausforderungen.

For The Youth Concerts

(Mannheim)

Der Kern des Projektes ist es, jungen Musikerinnen und Musikern eine Bühne zu fairen Konditionen bieten zu können. Die entstehenden Konzerte sollen allen Menschen zugänglich sein und als Ort der Vernetzung dienen, während sowohl Planung als auch Durchführung von Jugendlichen getragen werden.

Jugendraum Lenzkirch

(Lenzkirch)

In einem Jugendforum äußerten Jugendliche den Wunsch nach einem Jugendraum, ihre Vorstellungen bezüglich Gestaltung und Organisation und ihre Bereitschaft, sich zu engagieren. Raum dafür gibt das alte Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde.

Jugend BeWegt Marbach am Neckar

(Marbach a. N.)

2021 bestanden diverse Ansätze zur Weiterentwicklung der Jugendbeteiligung im Sinne der Erhöhung von „Jugendfreundlichkeit“ von Marbach a. N.: Discord, 3. Jugendtopf, Stadtschülerrat, intensivere Schulkooperation, Beteiligung bei der Innenstadtentwicklung (Umgestaltung Fußgängerzone) usw.

Jugend BeWegt Karlsbad

(Karlsbad)

Es wurde ein 8er-Rat eingerichtet. Es wurde eine Möglichkeit der Online-Beteiligung sowie ein Instagram-Kanal eingerichtet und Kleingruppentreffen organisiert. Infolgedessen konnte u. a. das Anrufsammeltaxi jugendfreundlicher gestaltet werden. Zur Gestaltung eines offenen Treffpunktes wurde die Jugend angehört und beteiligt.

Jugend BeWegt Singen

(Singen)

Um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich politisch zu beteiligen, wurden verschiedene Beteiligungsverfahren umgesetzt: Jugendforum, Jugendhearings und Jugenddialoge. Auch mittels einer Kinderkonferenz, dem Frieda-Dialogmobil und niederschweligen Umfragen sollen Bedürfnisse erfasst werden.

#therealmi – 20 bis 2020

(Weinstadt)

Das Theaterstück für Jugendliche ab 12 Jahren behandelt das Thema Online-Medienkonsum. Mit dem Stück wird an Schulen gezielt zu genannten Themen gearbeitet. Die Jugendlichen schauen sich das Theaterstück an und arbeiten danach mit Fachkräften. Im Folgemonat reflektieren die Schülerinnen und Schüler u. a. durch Online-Fragebögen.

MovieMaker

(Esslingen)

Das Projekt ist ein neuartiges Konzept, um Jugendliche an verschiedene Berufe in der Filmszene heranzuführen und ihnen niederschwellige Schulungen in Bereichen wie Kameraführung, Schnittbearbeitung, Schauspiel, Fotografie oder Drehbucheinstellung zu bieten.

Auf die Bühne, fertig, los!

(Ulm)

Mit dem Theaterprojekt soll Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, sich mit ihren Gefühlen und Gedanken auseinanderzusetzen und ihre schöpferischen und sozialen Kompetenzen zu erfahren und zu entwickeln.

900 Jahre Freiburger Stadtgeschichte für Kinder

(Freiburg)

900 Jahre Stadtgeschichte sollten mit

und für Kinder erfahrbar gemacht werden. Ziel war es, bei Kindern Interesse und Neugierde für die eigene Stadt zu wecken, Freizeit- und Spielorte in Freiburg zu entdecken und Freiburgs Vielfalt zu vermitteln. Hauptzielgruppe waren die Klassenstufen drei bis sechs.

Tischfußball statt Fußballwetten (Schwäbisch Gmünd)

Einen offener, ehrenamtlich betriebener Jugendtreff soll Jugendliche davon abhalten, sich in sogenannten Wettbüros aufzuhalten, da die große Gefahr besteht, in die Spielsucht zu rutschen, besonders bei Jugendlichen, bei denen der Weg ins Spielcenter bereits im Elternhaus vorgezeichnet wird.

A Dark Moment of Faith (Ludwigsburg)

Der Film über Zwangsprostitution steht Bildungseinrichtungen mit entsprechendem Begleitmaterial zur Verfügung. Er erzählt auf sehr echte, emotionale Art die brutalen Methoden des Menschenhandels, die nach wie vor existieren. Jährlich werden noch immer über 70.000 Frauen verschleppt.

Ringelager FarbenmEEHr 2020 (Waldkirch)

Alle Altersgruppen, alle Stämme und alle Pfadfinderverbände aus Baden-Württemberg trafen sich zehn Tage lang auf einem großen Wiesengelände. Jugendliche und junge Erwachsene organisierten das Pfadfinderlager in Eigenverantwortung.

Desaster – The Basics (Stuttgart)

Ziel war die Erstellung eines Musikvideos über die momentan größten

Probleme unseres Planeten. Junge Menschen sollten sich intensiv mit diesen Problemen auseinandersetzen und sie künstlerisch bearbeiten. Dabei konnten sie auch berufliche Erfahrungen sammeln in den Bereichen Film, Medien und Musikproduktion.

Digitale Sprechstunde für Roma (Offenburg)

Die Projektgruppe entwickelte eine digitale Sprechstunde, die sich insbesondere an Roma-Frauen und Roma-Flüchtlinge wendet. Themen der digitalen Anlaufstelle sind Bildung und Gesundheit, der Service soll z. B. bei Fragen zur COVID-19-Pandemie helfen, aber auch bei persönlichen Konflikten in der Familie.

Aufbau einer CVJM-Hütte (Altensteig Walddorf)

Auf einem gepachteten Grundstück wird eine CVJM-Hütte aufgebaut. Das Gebäude soll als Materiallager dienen. Gleichzeitig wollen wir uns an der Hütte treffen können und sie in die Jugend- und Vereinsarbeit miteinbeziehen.

Model United Nations BW 2021 (Stuttgart)

MUNBW 2021 simuliert eine Konferenz der Vereinten Nationen für etwa 200 junge Erwachsene ab 15 Jahren und macht so die Arbeit der Vereinten Nationen transparent. Unser Ziel ist es, bei den Teilnehmenden das Interesse an internationaler Politik zu wecken.

Challenges4U (Wendlingen)

Durch die Corona-Situation zogen sich viele Jugendliche zurück. Mit der online stattfindenden Aktion für etwa 40

Teilnehmende ab der 5. Klasse sollten Jugendliche motiviert werden, mit Gleichaltrigen zu kommunizieren. Die unterschiedlichen Challenges brachten Abwechslung in den eingeschränkten Alltag.

Projekt Wiese (Tauberbischofsheim)

Auf einem leerstehenden Grundstück rund um die Kirche Hainstadt entsteht eine Anlage mit Elementen im Niedrigseilbereich, auf welcher erlebnispädagogisch mit Gruppen gearbeitet werden kann.

Jugend BeWegt Waldshut-Tiengen – Livestream zur Wahl 2021 (Waldshut-Tiengen)

Wir suchten Möglichkeiten, trotz Corona mit Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, und entwickelten die Live-Online-Show „We are Talking“. Auch das Programm „Politik & Pizza“ wurde zum Livestream: Fragen von Jugendlichen, Antworten von Politikerinnen und Politikern – und natürlich: Pizza!

Kampagne „Kinder- und Jugendförderung wirkt“ (Calw)

Entwicklung und Umsetzung einer Kampagne der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Wirkungen und die Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit herauszustellen und sichtbar zu machen.

Hoffungsgrillen im Hoffnungshaus Esslingen (Leonberg)

Das Projekt will Gemeinschaft und Begegnungen fördern. Gemeinsames Essen verbindet Kulturen, überwindet Sprachbarrieren und bringt Hoffnung ins Leben. Wir wollen weitere Möglichkeiten

schaffen, das Bewohnende der Hoffnungshäuser in Gemeinschaft essen: durch einen Grill.

Media Mobil THW-Jugend BW e. V., Teil II (Stuttgart)

Das Projekt soll Teilhabemöglichkeiten für die jüngeren Mitglieder schaffen und diesen durch den Einsatz von digitalen Medien mehr Möglichkeiten zur Partizipation bieten. Dafür gab es Schulungsmöglichkeiten mit dem nötigen „Handwerkszeug“. Die Vermittlung von digitalem Wissen steht bei den Online-Workshops ganz oben auf der Agenda.

JUGENDFORUM „Heroes for Democracy“ (Ravensburg)

Das Jugendforum ist eine Zusammenkunft interessierter Jugendlicher, die über Jugendfonds-Anträge aus dem Jugendfonds „Demokratie leben!“ beraten und die Finanzierung dieser Projektanträge abstimmen. Dazu: allgemeiner Austausch zu gesellschaftlichen und politischen Themen.

Gemeinsam starkgemacht – die Kinder- und Jugendworkshops (Heilbronn)

Jugendliche entwickelten ein eigenes Workshopformat im Rahmen von „Gemeinsam starkgemacht“, um anderen muslimischen Kindern und Jugendlichen anhand theologischer Bezüge zum Propheten Moses zu zeigen, wie wichtig Inklusion ist.

Selbstverwalteter Jugendraum Bad Dür rheim – Ortsteil Oberbaldingen (Bad Dür rheim)

Ein partizipativ hergerichteter Jugendraum, bei dem die Hausordnung ge-

meinsam erstellt und die Öffnungstage bedarfsorientiert festgelegt werden. Ideen und Wünsche aus den verschiedenen Peers werden eingebunden.

BdL-FIFA 20-Turnier (Bad Waldsee)

Ein Fifa 20-Turnier, bei dem alle Jugendlichen ab 14 Jahren aus dem Verbandsgebiet mitmachen können. Die Spiele des Turniers werden aufgenommen und auf Youtube hochgeladen. Das Finale wird auf dem WüHo-Festival des BdLs live auf der Bühne ausgetragen.

Landjugend macht Theater – Nachhaltigkeit. A Star is born (Stuttgart)

Die Landjugend möchte der Nachhaltigkeit die Hauptrolle auf der Theaterbühne gewähren mit einem Theaterstück von jungen Menschen für junge Menschen. Das oberste Ziel ist, Jugendliche und junge Erwachsene anzusprechen; es darf gelacht, geweint und im Anschluss kräftig nachgedacht werden.

Chai – auf das Leben! 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland (Stuttgart)

Um im Stadtbezirk dem vielfältigen jüdischen Leben in Kultur und Geschichte nachzugehen, entstand ein Projekttag, der in unterschiedlichen Veranstaltungen versuchte, einerseits an den Reichtum jüdischen Lebens in Stuttgart zu erinnern und andererseits die Vielfalt jüdischen Glaubens in der Gegenwart zu feiern.

Nationale Auswahlsitzung 2021 (Stuttgart)

Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 19 Jahren sollen demokratische Entscheidungsprozesse und die

Funktionsweise der EU selbst miterleben. Die Veranstaltung schafft einen Rahmen zum kulturellen Austausch. Gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und Verständnis für europäische Vielfalt sollten vermittelt werden. Die Veranstaltung will auch einen Beitrag zur Demokratiebildung leisten.

Rottweil International. Internationale Jugendbildung im ländlichen Raum (Rottweil)

Das Projekt will, dass alle jungen Menschen unabhängig von ihrem Bildungsstatus wenigstens eine qualifizierte Auslandserfahrung machen. Alle Jugendlichen ab 14 Jahren in den drei Kommunen sollen über die Möglichkeiten internationaler Jugendbildung informiert sein und niedrigschwellige Beratung erhalten.

Selbstverwalteter Jugendraum (Oberried)

In Oberried entsteht ein selbstorganisierter Jugendtreff, der beim Jugendforum 2019 von Jugendlichen gefordert wurde. Die beteiligten Jugendlichen planen und organisieren den Treff in eigener Regie.

MTB-Übungsgelände (St. Georgen)

Eine Initiativgruppe wollte im ländlichen Raum ein MTB-Übungsgelände für Mountain-Bikerinnen und Biker aufbauen.

Kurzfilm „Barfuß auf dem Eis“ – Reflektion (Karlsruhe)

Eine Teilnehmerin des Filmclubs schrieb ein Drehbuch und hat dieses gemeinsam mit fünf weiteren Clubteilnehmenden produziert. In dem Drehbuch geht es

um ein junges Mädchen, das an Depressionen leidet. Die Produktion sollte auf das Thema aufmerksam machen und fordert einen offenen Umgang und ein stärkeres gesellschaftliches Engagement für Aufklärung, Prävention, Therapie und Rehabilitation von Depressionen.

Ferienprogramm Alldorf und Althütte und Familienrallye im Tandem (Backnang)

Ein Ferienprogramm mit dem Ziel, inklusive Angebote der Outdoorpädagogik für junge Menschen zu ermöglichen. Junge Menschen mit Behinderung und pädagogische Fachkräfte wurden im Sinne des gegenseitigen Empowerments gemeinsam qualifiziert und so in ihrer Sensibilität und ihrem Know-How sowie in ihrer Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung gefördert und gestärkt.

IHR HABT DAS WORT! (Karlsruhe)

Drei inklusive Projektgruppen ab 16 Jahren haben auf Grundlage eines vorhandenen Konzepts jeweils zwei Szenarien zum Thema Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit entwickelt, diese Szenarien nach der Methode von Augusto Boal dem Publikum vorstellt und in Interaktion gemeinsam besprochen, gespielt, diskutiert und verändert.

Kreatives Potenzial junger Menschen für die Lebensbewältigung in Zeiten von Corona (Elzach)

Wie junge Menschen aus Elzach und der Umgebung auf die Corona-Pandemie reagieren, welche neuen Erfahrungen sie machen und was sie lernen, wurde in sechs Gruppendiskussionen erforscht. Es gab verschiedene Themenschwer-

punkte: Veränderungen im Alltag und im sozialen Miteinander, Belastungen und Digitalisierung.

Theater auf die Ohren. Dein Ding – Unser Ding! (Gundelfingen)

Das Projekt (Charles Dickens Weihnachtsgeschichte) war im ersten Schritt als Theaterfilm angedacht, fiel aber 24 Stunden vor Filmdreh den Coronaverordnungen zum Opfer. Daher wurde stattdessen ein Hörspiel produziert.

Henry (Stuttgart)

Das Filmprojekt „Henry“ setzt sich mit der Tendenz auseinander, dass die Zeit der Kindheit zunehmend reglementiert oder kontrolliert wird. Der Film ist als Impuls für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu verwenden. Begleitmaterial steht zur Verfügung.

Obstlehrpfad und Mostmuseum (Donaueschingen)

Kinder und Jugendliche kommen seit vielen Jahren zur Mosterei Hubertshofen, um dort den ganzen Ablauf der Mosterei direkt zu erleben. Ein Obstlehrpfad soll dabei Mehrwert bieten. In die Realisierung werden vor allem benachteiligte Kinder und Kinder mit Handicap einbezogen, damit gerade diese Teilnehmende den Nutzen des Projektes erkennen und mitgestalten.

Kultur erleben in Weingarten (Weingarten)

Mit niederschweligen Angeboten unter dem Leitthema „Mit Vielfalt gegen Rassismus“ möchten wir unterschiedlichste Menschen miteinander ins Gespräch bringen und die Bedeutung von Multikulturalität in einem breiten Spektrum

erlebbar machen, sowie Toleranz und Akzeptanz füreinander fördern.

Happy Swipe Love (Karlsruhe)

Ein Theaterstück zum Thema Liebe, Beziehung, Online-Dating, das unterschiedliche Formen von Liebe und Beziehung zeigt – polyamor, geschieden, toxisch – und am Ende zeigt, dass Liebe abseits von gesellschaftlichen Erwartungen existiert.

Projekt Pilz: Umgestaltung Quellhäuschen im Badmattenpark durch Jugendliche (Bad Säckingen)

Nach mehreren sanften Umgestaltungen in der Vergangenheit, wertet die Neugestaltung des Quellhauses nun einen Bereich auf, der Jugendliche und junge Erwachsene anspricht. Der „Pilz“ soll mit neuem Trinkbrunnen, Sitzgelegenheiten und freundlichem Erscheinungsbild ein Ort der Begegnung werden. Die Gestaltung ergibt sich aus einem Wettbewerb, in dem Jugendliche Bilder und Ideen einreichen konnten.

Ein Klimapodcast beschäftigt die Welt – „Tree Talk“ (Karlsruhe)

Das Projekt möchte jungen Menschen aus dem Stadt- und Landkreis die Möglichkeit geben, sich mit Klima- und Umweltschutz zu beschäftigen und ihre Gedanken und Ergebnisse zum Thema in einem Podcast zu veröffentlichen.

ONLINE.OFFLINE. Zwei Theaterinszenierungen (Karlsruhe)

Mit zwei unserer Theaterspielclubs stiegen wir nach vielen digitalen Monaten mit Impulsfragen wie: „Was bedeutet es, kreativ in der Pandemie zu sein?“ in die künstlerische Arbeit ein. Die

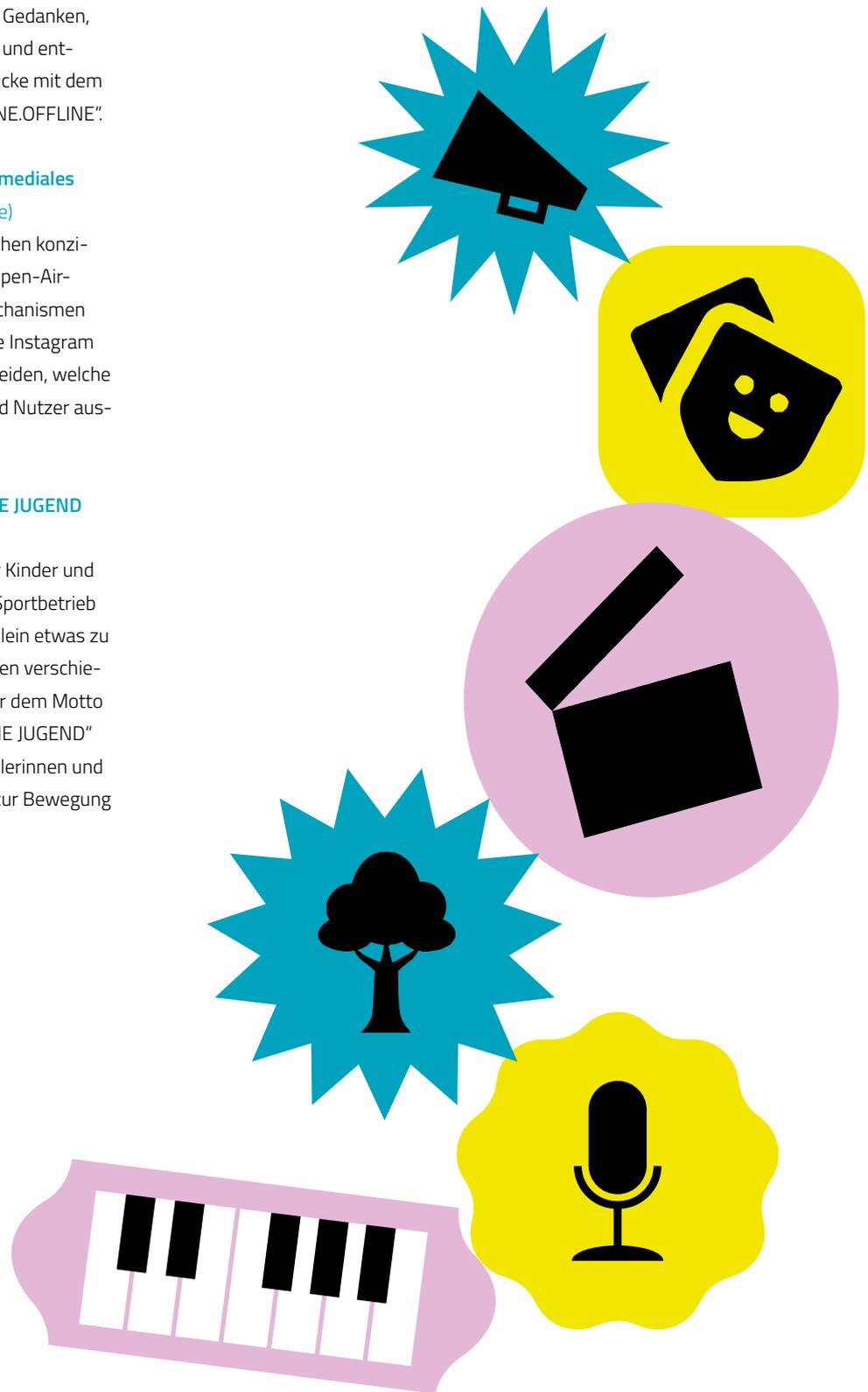
Teilnehmenden tauschten Gedanken, Sorgen und Lösungen aus und entwickelten zwei Theaterstücke mit dem gemeinsamen Titel „ONLINE.OFFLINE“.

BUBBLEPARK – Ein multimediales Theaterprojekt (Karlsruhe)

Eine Gruppe junger Menschen konzipierte ein multimediales Open-Air-Theaterstück über die Mechanismen von Onlineplattformen wie Instagram oder Facebook, die entscheiden, welche Inhalte an Nutzerinnen und Nutzer ausgespielt werden.

VON DER JUGEND FÜR DIE JUGEND (Wangen im Allgäu)

Während Corona brach für Kinder und Jugendliche der gesamte Sportbetrieb weg und die Motivation, allein etwas zu tun, fehlte. Wir organisierten verschiedene Challenges, alle unter dem Motto „VON DER JUGEND FÜR DIE JUGEND“ und schafften es, die Schülerinnen und Schüler rauszuholen und zur Bewegung zu animieren.



Realisiert von der
Jugendstiftung Baden-Württemberg
Telefon: (0 70 42) 83 17-0
E-Mail: info@jugendstiftung.de



Finanziert aus Landesmitteln,
die der Landtag Baden-Württemberg
beschlossen hat.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

